

Evangelische  
Laetare-Gemeinde  
Uhldingen-Mühlhofen

Ostern 2023



## **Karfreitag und Ostern - Jesu Kreuz: Auf Wiedersehen!**

Liebe Laetare-Gemeinde,  
liebe Leserinnen und Leser,

wofür steht das Kreuz? Was bedeutet das Kreuz für Sie? Am Rand einer Landstraße fahre ich gleich an zwei Straßenkreuzen vorbei. Oft werden solche Gedenkkreuze noch jahrelang liebevoll gepflegt, mit frischen Blumen geschmückt. Unfallkreuze, Kreuze überhaupt gehören zu unserer Trauerkultur. In Anlehnung an das Leid und Unrecht, das Jesus von Nazareth erlitten hat, zeigen sie Tod, Verlust und Trauer an. Die Kreuze in den Traueranzeigen der aufgeschlagenen Tageszeitung springen sofort ins Auge.

Das Kreuz war ein antikes Marterinstrument. Dass es unter Christen zum Symbol einer neuen Hoffnung und als solches zum wichtigsten Symbol des Christentums geworden ist, versteht sich nicht von selbst. Es muss einen tieferen Sinn haben.

Wir glauben, dass Jesu Kreuzestod kein Unfall war, keine „Panne“ der göttlichen Vorsehung.

Das Neue Testament betont unablässig, dass Jesus ganz bewusst und selbstbestimmt die Last unserer Verfehlungen und Versäumnisse für uns an sein Kreuz getragen und so ihre anklagende Macht von uns abgewendet hat. Gott hat diese befreiende Hingabe für uns am Ostermorgen bestätigt, indem er Jesus von den Toten auferweckt hat. Das Kreuz ist dadurch zum Baum des neuen Lebens geworden.

In unseren Gottesdiensten der Karwoche und zu Ostern buchstabieren wir diese Wendung vom düsteren Todessymbol zum Zeichen einer, alle bisherigen Vorstellungen sprengenden Hoffnung auf neues Leben in Gedanken und Gebeten, Worten und Liedern nach. Am Gründonnerstagabend an Hand der Stationen eines bebilderten Jugendkreuzwegs und im Teilen des Brotes in Erinnerung an seinen Weg. In der Osternachtfeier versuchen wir diesen Umbruch von der Finsternis ins Licht immer irgendwie auch mit unseren Sinnen nachzuvollziehen. Indem wir etwa mit dem Wasser der Taferinnerung berührt, gesegnet werden und uns so in unserer Auferstehungshoffnung stärken lassen. Oder wir schmücken gemeinsam ein großes mit Maschendraht umspanntes Holzkreuz mit Blumen oder kleinen Blumensträußen.

Trauernde Menschen suchen den Trost der Auferstehungsbotschaft für sich aber noch konkreter. Sie trösten sich in der Hoffnung eines persönlichen Wiedersehens

mit ihren lieben Verstorbenen bei Gott. Vom Kirchenvater *Augustinus* ist dazu ein Mut-machendes Wort überliefert: „Trennung ist unser Los, Wiedersehen ist unsere Hoffnung. So bitter der Tod ist, die Liebe vermag er nicht zu scheiden“. Aus dem Leben ist er zwar geschieden, aber nicht aus unserem Leben, denn wie vermöchten wir ihn tot zu wöhnen, der so lebendig unserem Herzen innewohnt!“

Mich hat darum dieses ganz schlichte Kreuz in einer Landschaft blühender Bäume sehr angesprochen mit seiner bestärkenden Inschrift: „Auf Wiedersehen!“ (Umschlagbild vorn).

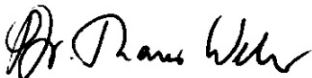
Ich möchte diesen Zuspruch aber nicht allein auf ein jenseitiges Ziel der Hoffnung beziehen. Ist es nicht auch unsere Bestimmung und unser Auftrag, aus dieser starken Hoffnung schon im Hier und Jetzt kräftige Spuren der Zuversicht und Freude zu hinterlassen? Wie kann ich in meinem Alltag für mich selbst und andere ein Stück der Lebenshoffnung sichtbar machen, die Jesus aus seiner Grabeshöhle ans Licht gebracht hat - „auf Wiedersehen“?

Lasst uns diese Wiedersehensfreude wecken, wo wir nur können, auch mit den vielen kleinen, unspektakulären Dingen: Worten, Taten und Zeichen, die aufrichten. Das österliche Wiedererkennungsmerkmal ist immer eine Freude und Zuversicht, die es manchmal wie aus dem Nichts hervorzaubern kann. Dazu sind wir alle berufen und begabt.

„Auf Wiedersehen!“ Das Schöne an diesem Abschiedsgruß aus unserer Umgangssprache ist nicht zuletzt, dass diese Worte immer einen Neubeginn, eine Fortsetzung bezeichnen und nicht einen Endpunkt (auch wenn wir vielleicht oft mehr den Abschied aus ihnen heraushören): ein Wiedersehen mit dem Herrn, der tot war und nun für immer lebt. Und durch ihn auch Wiedersehen mit unseren Lieben. Jesus hat den Tod überwunden. Sein Kreuz erzählt uns nun nicht mehr vom Leid und den Tränen, sondern vom Wiedersehen, von der Entdeckung des neuen Lebens.

Ihnen allen eine besinnliche Karwoche und ein trostvolles, frohes Osterfest, eine schöne österliche Zeit!

Herzlich grüßt Sie Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Thomas Weber'. The script is cursive and somewhat stylized.

(Pfr. Thomas Weber)

# Gottesdienste in der Karwoche und zum Osterfest



## **Palmsonntag, 02. April 2023**

10.00 Uhr Evang. Kirche Oberuhldingen  
Gottesdienst  
Beginn der Karwoche

## **Gründonnerstag, 06. April 2023**

**18.00 Uhr**, Evang. Kirche Oberuhldingen  
Passionsandacht mit Jugendkreuzweg  
und Abendmahlsfeier (Traubensaft)

## **Karfreitag, 07. April 2023**

**10.00 Uhr**, Evang. Kirche Oberuhldingen:  
Gottesdienst mit Passionsmusik

**Ostersonntag, 09. April 2023**

**5.30 Uhr**, Evang. Kirche, Oberuhldingen  
Osternachtfeier

Wir beginnen am **Osterfeuer** (Parkplatz neben der Kirche (Wetter))  
anschließend laden wir herzlich zum Osterfrühstück ein

**10.00 Uhr**, Evang. Kirche Oberuhldingen:  
Auferstehungsgottesdienst mit Abendmahlsfeier (Wein)

Bitte beachten Sie zu den Einzelterminen die aktuellen Bekanntgaben im örtlichen Gemeindeblatt, Aushängen und Abkündigungen oder auf unserer Internet - Seite <http://www.laetare-gemeinde.de>

Unsere Andachten können Sie auch live oder zu einem späteren Zeitpunkt ONLINE auf unserer Homepage mitfeiern: [www.laetare-gemeinde.de](http://www.laetare-gemeinde.de)

Gemeindemitgliedern und Interessierten, die nicht über einen Internetzugang verfügen, werfen wir auf Wunsch gern die Andachten in gedruckter Form in ihren Briefkasten.

Bitte melden Sie sich diesbzgl. im Pfarramt.

## PASSION 2022

In Oberammergau finden seit 1634 alle 10 Jahre die Oberammergauer Passionsspiele statt. Es geht zurück auf ein Gelübde. Im Jahr 1633 wütete die Pest in der ganzen Gegend. Die Leute suchten Zuflucht im Gebet und gelobten: Wenn das Sterben aufhört, spielen wir alle 10 Jahre das „Spiel vom Leiden, Sterben und der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus“. Tatsächlich ist von diesem Tag an niemand mehr an der Pest gestorben.

Wegen der Pandemie musste das Spiel von 2020 auf 2022 verlegt werden.

„Die Neuinszenierung will die Dramatik des Geschehens in zeitgenössischer Weise aktualisieren...“. So sagt es *Christian Stückl*, der Spielleiter, denn die Gründe dafür sind vielfältig.

Das Publikum ist heute anders als in den vergangenen Jahren. Viele kennen die damals noch selbstverständlich bekannten theologischen Details nicht mehr. Die Fragestellungen haben sich verschoben.

Die Neuinszenierung 2022 hat den Passionstext erneut stark überarbeitet in der Absicht, deutlicher darzustellen: Jesus, der Jude, hat die Religion der Väter erneuern wollen. Er ist prophetisch aufgetreten. Er fordert die Menschen auf, soziale Gerechtigkeit zu fördern und die Religion in ihrem innersten Kern ernst zu nehmen, was bedeutet: Die Beziehung zum Ewigen Vater-Gott zu pflegen und dies in sozialem Handeln zu beweisen. Jesus betont, vereinfacht gesagt: „Beten“ und „Lieben“ sind entscheidend in der jüdisch-christlichen Religion, alles andere kommt verstärkend hinzu.

Prof. Dr. *Ludwig Mödl*, zurzeit Seelsorger an der „Heilig-Geist-Kirche“ in München, ist theologischer Berater des Oberammergauer Passionsspiels 2022. Beauftragt von Erzbischof *Reinhard Kardinal Marx* in Absprache mit dem evangelischen Landesbischof *Heinrich Bedford-Strohm*...

Schon oft hegten mein Mann und ich den Wunsch, in Oberammergau die Passionsspiele zu besuchen. Am 27. August vergangenen Jahres war es dann endlich so weit. Unsere Erwartungen waren sehr groß und sie wurden auch in einer ganz besonderen Weise erfüllt.

Wir hatten uns die Frage gestellt: Wie kann man Glaubensdinge auf eine Theaterbühne bringen? Wie stellt man Jesus von Nazareth dar? Wie eine Abendmahlsszene, wie eine Kreuzigung, wie eine Auferstehung? Jesus – ganz Mensch und zugleich Gott. In der Musik gibt es die Passionen von *J.S. Bach* oder von anderen Komponisten, die uns immer wieder zutiefst beeindruckten. Somit waren wir gespannt darauf, Jesu Leid und Sterben als Theaterstück zu erleben.



Wie kann das gelingen? Wie kann man fast ein ganzes Dorf dazu bringen, gemeinsam eine alte – für manche sogar eine völlig veraltete und angestaubte – Geschichte zu spielen? Bis in die 1990er Jahre hinein musste man einer der beiden großen Kirchen – der katholischen oder der evangelischen – angehören, um mitspielen zu dürfen. Das hat sich geändert. Es spielen heute auch jene mit, die aus der Kirche ausgetreten sind oder muslimische Oberammergauerinnen und Oberammergauer.

Die Passionsspiele finden im Zehnjahresrhythmus von Mitte Mai bis Anfang Oktober fünfmal pro Woche statt. In über 100 Aufführungen, die jeweils 6 Stunden dauern, werden die Ereignisse zwischen Palmsonntag und Ostern dargestellt. Alle rund 2000 Mitwirkenden, vom Platzanweiser über die Schauspieler bis zu den Chorsängern, sind entweder im Ort geboren oder wohnen dort seit mindestens 20 Jahren – eine Ausnahme wird nur im Orchester gemacht. Die Aufführung beginnt am Nachmittag, mit einer dreistündigen Pause und dauert bis in die Abendstunden.

Das Passionsspiel erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der – wie uns das Lukasevangelium berichtet, eine große Leidenschaft für die Thora, die Heilige Schrift der Juden, hegte und heftig über der Auslegung mit den Schriftgelehrten diskutierte.

*Bernd Stückl*: „Antisemitismus, das ist uns in Oberammergau sehr wichtig, darf keinen Platz im Spiel, aber auch nicht im Leben der Spieler haben“.



Mit außerordentlich großem Engagement haben die Oberammergauer das Passionsspiel angepackt. Sie wissen sich in der Pflicht. Das Gelübde ihrer Vorfahren lösen sie wieder in einer Weise ein, die dem damaligen Versprechen entspricht, nämlich die Zuversicht und den Glauben an eine Zukunft zu bestärken.

Wir haben das Passionsspiel als ein „Theater des Volkes für das Volk“ verstanden, das Hoffnung vermitteln will.

Unvergesslich sind auch die musikalischen Darbietungen. Diese anrührende Musik gibt dem Ganzen den Charakter eines Oratoriums. Sie wurde komponiert von *Rochus Dedler* (1779-1822). Für neu inszenierte Teile hat *Markus Zwink* sie in größeren Passagen ergänzt. Er ist der musikalische Leiter der Passionsspiele seit 1990.

Der Chor beendet das Passionsspiel:

Preis dir, du Todesüberwinder, der du starbst auf Golgatha!  
Preis dir, du Retter aller Sünder, der du starbst auf Golgatha!  
Preis dir, der du am Kreuzaltar für uns gabst dein Leben dar,  
du hast uns erkaufet dir, dir nur leben, sterben wir.  
HALLELUJA  
Preis, Ruhm, Anbetung, Macht und Herrlichkeit  
sei dir von Ewigkeit zu Ewigkeit!

*Mechthild Grobbel*



## Wie feiert ihr Ostern in der Ukraine? Fragen an meine ukrainischen Gäste



Weihnachten wurde in diesem Jahr bei mir zuhause zweimal gefeiert: am 25.12.22 und am 07.01.23, mit meiner Familie und zum Teil mit 5 ukrainischen Gästen. Dabei habe ich vor allem etwas über die zum Teil sehr aufwendig zubereiteten Speisen erfahren, die zum Weihnachtsfest gekocht und in genauer Speisefolge gegessen werden.

**Ostern** gilt in der griechisch orthodoxen Kirche als das bedeutendere christliche Fest, die Auferstehung zu feiern wichtiger als die Geburt Christi. So ist es mir ein Anliegen, alles Mögliche über ukrainische Osterbräuche zu erfahren. Und das natürlich aus unmittelbarer Quelle: von meinen ukrainischen Mitbewohnern. Die direkte Befragung scheitert allerdings an den fehlenden Sprachkenntnissen, auch die Übersetzungs-App ist wenig hilfreich. Also wende ich mich an *Tatjana*, die seit 19 Jahren in Deutschland lebt, in unsere Kirche ab und zu die Orgel spielt und gerne Auskunft gibt.

Hier folgt bereits die 1. Erkenntnis: In Zeiten der Sowjetunion und des Kommunismus war ja jegliches religiöses Leben und damit auch das Brauchtum streng verboten, es wurde aber in den Häusern im geheimen praktiziert und hat sich somit bis Ende der 80iger Jahre, also bis nach der Perestrojka erhalten. Meine Gesprächspartnerin kann auf das Wissen zurückgreifen, das sie von ihrer Großmutter mitbekommen hat.

Nach 1989 wurden in der in der orthodoxen Kirche religiöse Feste nach altem Brauch zwar wieder gefeiert, in der Ukraine stand die Kirche aber ganz unter dem Einfluss der russ. orthodoxen Kirche mit ihrem Patriarchen *Kyrill* in Moskau, einem Befürworter des Angriffskriegs Russlands und der Annexion der Halbinsel Krim. Sie war die einzige zugelassene orthodoxe Kirche in der Ukraine.

Nachdem *Kyrill* für den Sieg der russ. Truppen öffentlich betete, spaltete sich die ukrainische orthodoxe Kirche ab. Ein Schisma, das zu tiefen Verwerfungen innerhalb vieler Gemeinden führen musste: vor einer offiziellen Anerkennung einer Kirche müssen alle Gemeinden einzeln zustimmen, ein langwährender Prozess. So gibt es jetzt also in der Ukraine 3 orthodoxe Kirchen mit je eigenem Patriarchen, die sich wegen ihrer Haltung zu Russland wenig gewogen sind.

(Daneben Diasporagemeinden der röm. kath. Kirche, im Westen der griech.-kath. Kirche und der evangelischen Kirche, die jedoch kaum eine Rolle spielen) .

An dieser Stelle lässt sich auch nachvollziehen, weshalb es für Teile der orth. ukrain. Kirche nicht mehr zwingend ist, kirchliche Feste nach dem julianischen Kalender zu feiern. Der Drang nach Westen ist inzwischen wichtiger als vor langer Zeit fest gelegte Daten, der gregorianische Kalender ebenfalls anerkannt, was früher undenkbar gewesen wäre. Ich kann an dieser Stelle begreifen, weshalb viele junge Ukrainerinnen kaum noch eine religiöse Bindung haben.

Die alten z.T. vorchristlichen Bräuche werden auf dem Land noch gepflegt, in diesem riesigen Land natürlich unterschiedlich, im Osten anders als in der Region um Lemberg. Im Wesentlichen ähneln die Eckpunkte der Feierlichkeiten den unseren. Allerdings kommt dem Zu- und Vorbereiten der Osterkörbe mit bestickten Tüchern, Osterbrot (Paskja ) und kunstvoll verzierten, ausgeblasenen Ostereiern (weltberühmt!) eine besondere Bedeutung zu.

Nach der 40-tägigen Fastenzeit wird die Karwoche als „Weidenwoche“ begangen: Weidenzweige (Palmen gibt es ja nicht) vom Priester geweiht und damit Bekannte und Freunde zur Reinigung geschlagen, der Gründonnerstag ist dementsprechend der „reine“ Donnerstag. Der Karfreitag wird dann wie bei uns begangen. Wichtig in der Vorbereitung auf das „große“ Fest ist das Backen des Osterbrotes: ein Hefeteig mit verschiedenen Zutaten wird in eine zylindrische Form gegeben. Wenn er beim Backen aufgeht, bildet er eine pilzförmige Kuppel, die aufwendig mit Zuckerguss verziert wird und die Kirche symbolisiert. Auch im Korb sind Würste, Speck, Eier und andere Speisen, die am Morgen nach der langen Osternacht gemeinsam verzehrt werden. Die Körbe werden in der Osternacht in die Kirche getragen und ebenfalls vom Priester geweiht.

Davor aber versammelt sich die Gemeinde vor der Kirche, um mit dem kirchlichen Personal feierlich in die Kirche einzuziehen und im Stehen die gesamte Osterzeremonie zu begehen. Sie dauert die ganze Nacht über.

Danach folgen fröhliche Kreistänze um die Kirche herum und dann natürlich das ausgiebige Osterfrühstück, ein wahrhaft großes Fest!

Ob in Zeiten des Krieges Feierlichkeiten überhaupt möglich sind und was von den Bräuchen nach Kriegsende noch übriggeblieben sein wird, sei dahingestellt. Ich würde mir für dieses vom Krieg gebeutelte Land ein friedvolles und frohes Osterfest wünschen wann und wo auch immer es gefeiert wird.

*Heide Köpfer*



*Nur Ausstieg –  
für die, die hier  
ihre letzte Ruhe  
gefunden haben,  
stimmt das:  
Es gibt keine Rückfahrt  
in das alte Leben.  
Was kalt und tot erscheint,  
wird aber erwachen  
zu neuem Leben.  
Wo nur Ausstieg scheint,  
ist Einstieg versprochen.  
Keine Rückfahrt,  
aber weiter geht's.  
In die Heimat,  
die keine Ende mehr kennt.*



# #SINNFLUENCER

## Martin Luther King: Ein Mann. Ein Marsch. Eine Rede. Ein Traum.



Montgomery 1955: Täglich kann und muss Familie King beobachten, wie an der Bushaltestelle vor dem Pfarrhaus Afroamerikaner schikaniert werden. Am 1. Dezember 1955 zettelt Rosa Parks den ersten Kundenboykott der US-Geschichte an, indem sie als Afroamerikanerin sich in einem Bus auf einen Platz setzt, an dem steht: „Für Weiße reserviert“. Nach 381 Tagen, in denen rund 50.000 Afroamerikaner zu Fuß gegangen waren, müssen die städtischen Verkehrsbetriebe die Rassentrennung aufgrund des Einnahmeverlusts beenden.

„Wir werden nicht zufrieden sein, bis das Recht strömt wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein mächtiger Strom“ (Amos 5,24), sagte *Martin Luther*

*King* in seiner berühmten Rede „I’ve a dream“ – „Ich hab einen Traum“, die er im August 1963 vor über 200.000 Menschen in Washington hielt. Seine Kraft und seine Inspiration entnahm er der Bibel und seinem Glauben daran, dass mit Gottes Hilfe auf dieser Welt und in seiner Gesellschaft mehr möglich ist, als der Augenschein es vorgeben mag.

„Fast immer hat eine kreative engagierte Minderheit die Welt verbessert“, wird der Theologe und Bürgerrechtler *Martin Luther King* zitiert, und aus der einen Bewegung zur Kampagne gegen Diskriminierung entwickelten sich viele weitere Bewegungen. So sind die Friedensbewegung und die Bewegungen zur Gleichberechtigung der Geschlechter und zum Umweltschutz auch ein Erbe Kings.

Ein Mann. Ein Marsch. Eine Rede. Ein Traum. Gemeinsam für eine Welt, in der Platz ist für alle Menschen – Menschen aller Völker, Nationen, Kulturen und Religionen. Ein Traum, der unseren Auftrag in der Welt als Christinnen und Christen ist, denn Christus hat keine Unterschiede gemacht zwischen arm und reich, privilegiert und weniger privilegiert.

## Aufbruch statt Selbstverzwergung

Austrittszahlen steigen. Der jahrelange tausendfache Missbrauch von Kindern in kirchlichen Einrichtungen, die Neuorientierung evangelischer Friedensethik angesichts des Ukrainekrieges und der gesellschaftliche Trend zwingen den Protestantismus in die Selbstkritik: Weniger als die Hälfte der deutschen Bevölkerung gehören einer christlichen Kirche an: *Petra-Angela Ahrens* vom Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD diagnostiziert eine „empfundene persönliche Irrelevanz“ der Kirche und ihrer Botschaft, selbst wenn die positive Bedeutung von Kirche noch bejaht werde.

Was hilft? Etliche Stimmen plädieren, der Protestantismus müsse sich darauf einstellen, dass seine Bedeutung abnehme, seine Stimme in den Medien weniger gehört werde, Gottesdienste seltener besucht würden, Engagement weniger Zuspruch finde. „Was können wir lassen?“, ist eine Frage, die angesichts absehbar knapper werdender Ressourcen auf kirchlichen Synoden gestellt wird.

Womöglich ist das eine schiefe Perspektive. Denn weiterhin gibt es auch in Deutschland keine Institution mit mehr Mitgliedern als die christlichen Kirchen. Etliche Sportvereine, Parteien, Gewerkschaften kämpfen wie die Kirchen mit sinkenden Mitgliederzahlen. Aber sie haben auch zusammengerechnet nie die Mitgliederzahlen der Kirchen erreicht.



Kirchenmusik und Chöre haben Zulauf, kirchliche Schulen und Kindergärten auch. Die Beratungsstellen und Seelsorgeangebote sind stark nachgefragt und in vielen Bereichen sind neue Aufbrüche zu spüren: Mit Chatseelsorge und Youtube-Gottesdiensten, in den Social-Media-Kanälen, aber auch in der Jugendarbeit und in den Gemeinden: Pfadfinder, kirchliche Freizeiten und ehrenamtliches Engagement sind hoch attraktiv. Kirche ist relevant. Für Millionen. Fast flächendeckend.

Da wirkt weiterhin eine Botschaft: Christus, dessen Bewegung am Karfreitag ein brutales, aussichtsloses Ende fand, ist am Ostermorgen auferstanden. Diese gegen alle Erwartbarkeit sich durchsetzende Nachricht hat eine Bewegung motiviert, der weltweit über zwei Milliarden Menschen zugehören. Diese Botschaft ist in ihrer Relevanz ungebrochen, offensichtlich. Es gibt unerschöpfliche Möglichkeiten, sie kreativ zu bezeugen. Heute. Und morgen auch.

## Ein Grußwort aus Indien an die Spender der Laetare Gemeinde in Uhldingen – Mühlhofen!



Die Kinder vom Waisenhaus „Leuchtturm“ haben sich extra fein gemacht und wollten, dass wir mit diesem Bild ihren Dank mitnehmen nach Uhldingen für die Spenden, die wir auf unserer letzten Reise überbracht haben.

Es war genug, dass jedes der Kinder ein Kleidungsstück bekam sowie ein Waschbeutel für die tägliche Pflege, Seife, Zahnpasta und Zahnbürste.

Außerdem reichte das Geld aus Uhldingen noch für eine gemeinsame Mahlzeit zu der die Heimkinder andere arme Kinder aus ihrem Dorf einladen konnten.

Das Kinderheim Leuchtturm ist inzwischen zu einem Treffpunkt kranker und bettelarmer Menschen geworden, die dort Hilfe bekommen und medizinisch betreut werden können. Wer das Heim besucht findet dort liebevolle Aufnahme und ein Wort der Zuversicht.

„...Hoffet auf den Herrn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Herz vor ihm aus; denn Gott ist unsere Zuversicht.“ (Psalm 62,9)

Herzliche Ostergrüße, Ihr *Hans Martin Braun*

## Ferienlager für Kinder mit und ohne Behinderungen in Tschechien



Schon 1929 wurde im Herzen der ostböhmisches Wälder in Běleč nad Orlicí das Comenius-Camp als zentrales Freizeitheim der Evangelischen Kirche der Böhmisches Brüder gegründet. Das Freizeit- und Begegnungs-zentrum wird ganz-jährig von Gemeinden aber auch Privatpersonen und Familien gebucht. Die Kirche nutzt das Heim, um Kinder- und Jugendfreizeiten für junge Menschen mit und ohne Behinderungen anzubieten. Die Übernachtungs- und Verpflegungskosten sollen trotz der allgemeinen Preissteigerungen bei Energie- und Lebenshaltungskosten niedrig gehalten werden, damit sich auch ärmere Familien und Gemeinden den Aufenthalt dort leisten können. Die ehrenamtlichen Betreuer und Betreuerinnen sollen eine Aufwandsentschädigung für ihren wichtigen Dienst erhalten. Außerdem sind immer wieder kleinere Renovierungsmaßnahmen an den Gebäuden nötig.

Kirchenrätin *Anne Heitmann* und die Geschäftsführerin des GAW Baden Pfarrerin *Dr. Gesine v. Kloeden* haben 2022 das Freizeit- und Begegnungszentrum besucht und konnten sich ein Bild von dem Areal am Waldrand und einem wunderschön gelegenen See machen.

Wir empfehlen nachdrücklich die Jahressammlung 2023 in Baden für dieses ausgezeichnete Projekt, mit dem wir auch die Verbundenheit für unsere Partner in der EKBB zum Ausdruck bringen.

Bitte nutzen Sie die folgende Bankverbindung:

Evangelische Bank

IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88, BIC GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Jahressammlung 2023 Belec nad Orlicí“

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit besten Wünschen aus der Geschäftsstelle des Gustav-Adolf-Werkes in Baden

Ihre Pfarrerin *Dr. Gesine v. Kloeden*, Geschäftsführerin

Bildurheber: oben und Mitte GAW/ See: Gesine v. Kloeden 2022

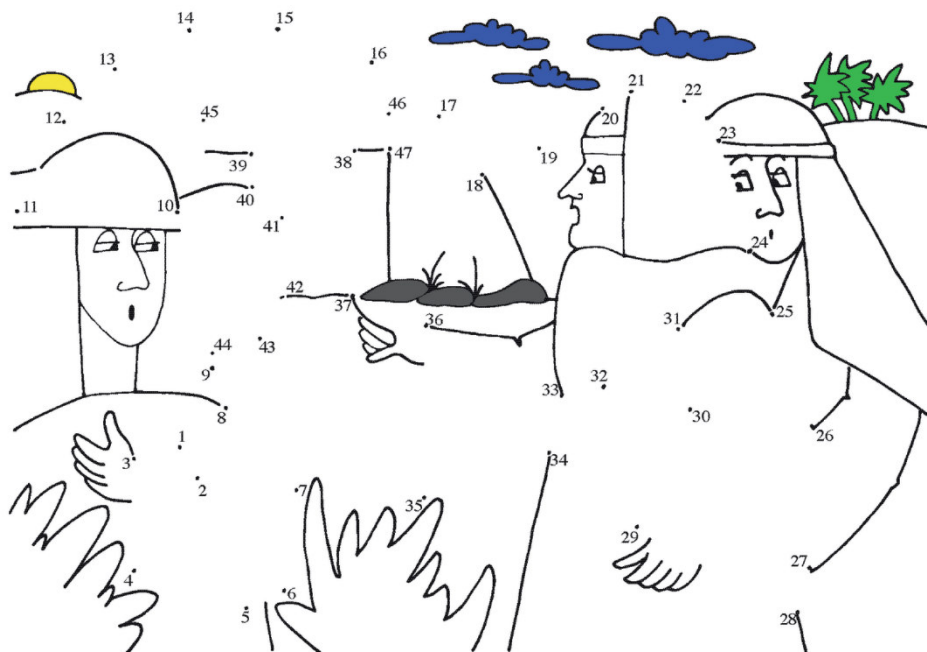
Dokument aktualisiert am 31.1.2023



Wenn ihr in dem Bild die Zahlen in der richtigen Reihenfolge miteinander verbindet, könnt ihr erkennen, was dargestellt ist. In diesem Bild ist es der wichtigste Augenblick in der ganzen Geschichte. In den vier Evangelien – die Bücher in der Bibel, die vom Leben Jesu erzählen – findest du diese Geschichte auch:

Jesus ist am Karfreitag gestorben. Seine Freunde sind darüber sehr traurig. Drei Frauen besuchen am Ostersonntagmorgen sein Grab – und erleben einen großen Schreck. Das Grab ist offen und – leer. Der Leichnam Jesu ist nicht da. Was ist pas-

siert? Die drei Frauen und später auch die Jünger Jesu brauchen Zeit, bis sie begreifen, was geschehen ist: Jesus ist nicht mehr tot, er ist auferstanden und lebt. Das ist so unglaublich, dass Jesus den Frauen und den Jünger erst selbst begegnen muss, bevor sie glauben können, dass er lebt. Und ihren Glauben haben sie weitererzählt. Und er wurde in der Bibel aufgeschrieben, damit auch wir heute glauben und uns freuen können: Jesus hat den Tod besiegt und lebt. Und auch wir dürfen hoffen: Wenn wir sterben, wird uns Gott auferwecken – und wir werden bei ihm leben.





# Gleichnisse

Stefanie Kolb



Wenn ich zu einer großen Feier, zum Beispiel zu einer Hochzeit eingeladen werde, ist es nicht sehr nett, wenn ich absage und nicht komme. Zu Recht können die Gastgeber dann enttäuscht sein. Sie hatten sich ja gewünscht, dass sie mit mir feiern können. Von dieser menschlichen Erfahrung erzählt Jesus in einem Gleichnis. Darin vergleicht er Gott mit einem Gastgeber, der die Menschen zu einem großen Festmahl einlädt. Doch die Eingeladenen haben keine Lust zu kommen und haben alle etwas zu tun, was in ihren Augen wichtiger ist. Klar, dass Gott da enttäuscht ist, weil er ja mit den Ein-

geladenen feiern wollte. Heute sind wir die Eingeladenen. Gott wünscht sich, Zeit mit uns zu haben. Im Gebet oder im Gottesdienst zum Beispiel. Oder auch wenn wir mit anderen Menschen zusammen sind, ihnen helfen oder auch mit ihnen Spaß haben. Dann ist Gott mit dabei. Schade nur, wenn wir nie Zeit für andere haben – nicht für andere Menschen und auch nicht für Gott. Das ist dann falsch. So falsch, wie die Absagen der Menschen in dem Gleichnis Jesu. Zusätzlich haben wir vier weitere Fehler in das linke Bild eingebaut. Findest du sie?

*Lösung: Die rechte Säule ist unterschiedlich, auf dem linken Bild fehlt dem Mann links ein Armreif, die Frisur beim Baby und die Gürtelschnalle beim Boten sind verschieden*

## Zwölf Apostel - eine Gemeinde

Der evangelische Kirchenbezirk Überlingen-Stockach besteht aus 13 Gemeinden, die sich über eine große Fläche westlich und überwiegend nördlich des Bodensees erstreckt.

Viele Kontakt- oder Berührungspunkte gibt es nicht. Die Gemeinden Uhldingen-Mühlhofen, Überlingen, Salem und Owingen haben seit einigen Jahren, durch die gemeinsamen Sommer-Taufsonntage am See, Schritte aufeinander zu gemacht, um sich zu begegnen und kennen zu lernen.

An vier Sonntagen, vom 15.01. - 05.02. gab es einen Kanzeltausch der Pfarrerrinnen und Pfarrer dieser vier Gemeinden. Anlass war die Leihgabe von 12 Stühlen des nord-deutschen Künstlers *Henning Diers* an den Kirchenbezirk.

Es entstand das Gefühl, wir gehören im Kirchenbezirk zusammen. So wie die Jünger in verschiedene Gegenden und Gemeinden ausgesandt wurden und doch eine Gemeinschaft waren, so sind wir verschiedene Gemeinden, die durch den Glauben verbunden sind.

In der Predigtreihe „**Die 12**“ wurden vier Stühle und damit 4 Apostel, vorgestellt, erklärt, neu entdeckt, neu gesehen und vertraut gemacht. Jeder Stuhl anders, individuell gestaltet, neue Aspekte und Sichtweisen auf jeden Apostel durch die individuelle Gestaltung der Stuhl-Skulpturen.

So individuell jeder Stuhl, ebenso individuell, persönlich und bereichernd haben die vier Pfarrer *Thomas Weber* (Uhldingen-Mühlhofen), *Kai Tilgner* (Überlingen), *Michael Schauber* (Owingen) und die Dekanin *Regine Klusmann* (Überlingen), durch den jeweils ausgesuchten Stuhl, den jeweiligen Apostel in seiner Individualität, Bedeutung und Besonderheit dargestellt und neue Aspekte, Gedanken und Sichtweisen eröffnet. Wie schön, dass die Predigten auf der Homepage online nochmal gehört und angeschaut werden können.

*Henning Diers* hat 12-"Apostel-Stühle" gestaltet. Jeder Stuhl repräsentiert einen Jünger Jesu, einen der 12 Apostel, die Jesus auswählte und aussandte, das Evangelium zu predigen und die mit ihm das letzte Abendmahl feierten. *Henning Diers* hat mit jedem Stuhl, jedem der Jünger einen individuellen Ausdruck, eine künstlerische Gestaltung zugeordnet. Er hat kreative Antworten zu theologischen Fragen gesucht und ausgedrückt. Er hat den Charakter, das Wesen jeder einzelnen Figur, sowie eigene Zugänge zu Zweifel, Verleugnung, Angst, Liebe, Glaube, Verrat, Mission und Zuversicht symbolhaft dargestellt. Diese ausdrucksstarken Skulpturen machen die Individualität der 12 Jünger deutlich, bieten unserem Glauben Raum zum Nachdenken und Umdenken.

Vom 26. März bis 18. Juni 2023 findet in der Bibelgalerie Meersburg eine **Sonderausstellung** statt : „Die 12“! Hier können alle zwölf "Apostel-Stühle" nochmal genau betrachtet werden..



### DIE BERUFUNG DER ZWÖLF

Markus 3,13-19 nach der Lutherübersetzung 2017

*"<sup>13</sup>Und er ging auf einen Berg und rief zu sich, welche er wollte, und die gingen hin zu ihm. <sup>14</sup>Und er setzte zwölf ein, die er auch Apostel nannte, dass sie bei ihm sein sollten und dass er sie aussendete zu predigen <sup>15</sup>und dass sie Vollmacht hätten, die Dämonen auszutreiben. <sup>16</sup>Und er setzte die Zwölf ein: Simon, ihm gab er den Namen Petrus <sup>17</sup>und Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des Jakobus ihnen gab er den Namen Boanerges, das heißt: Donnersöhne <sup>18</sup>und Andreas und Philippus und Bartholomäus und Matthäus und Thomas und Jakobus, den Sohn des Alphäus, und Thaddäus und Simon Kananäus <sup>19</sup>und Judas Iskariot, der ihn dann verriet.*

(Auch bei Matthäus 10,1-4; Lukas 6,12-16)

Hildegard Henoch



## Familiengottesdienst mit Krippenspiel an Heiligabend 2022

An Heiligabend 2022 konnten wir endlich wieder zu einem Familiengottesdienst mit 'echtem' Krippenspiel einladen. In den beiden Jahren zuvor waren pandemiebedingt nur 'digitale' Aufführungen möglich gewesen.

'**Das größte Geschenk**' lautet der Titel der diesjährigen Geschichte. Dabei nahmen zwei Kinder das Publikum mit auf eine Reise in das nächtliche Bethlehem. Dort trafen sie zunächst auf einen gestressten Josef, der für seinen neugeborenen Sohn ein paar wichtige Dinge wie Windeln und warme Sachen organisieren musste. Als nächstes begegneten ihnen eine Gruppe Hirten, die ebenfalls auf der Suche nach dem Stall mit dem Jesuskind waren. Zusammen erreichten sie schließlich ein Gasthaus, dessen leicht unwirschen Besitzer sie überzeugen konnten, ihnen Zutritt zu seinem Stall zu gewähren. Dort fanden sie dann Maria und das Jesuskind.



Wir bedanken uns sehr bei neun Kindern unserer Kinderkirche, die mit viel Fleiß und Enthusiasmus ihre Rollen gelernt und das Krippenspiel aufgeführt haben.

*Eckhard Benfer*

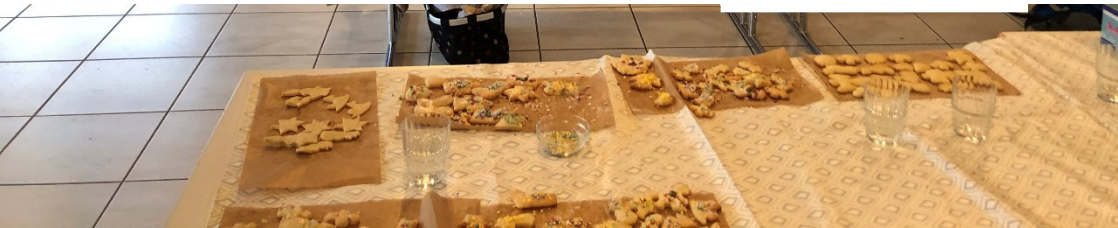
## Adventliches Backen

Am 3.12.22 war es ENDLICH wieder so weit. Der Duft von selbstgemachten Plätzchen breitete sich im Gemeindehaus aus!



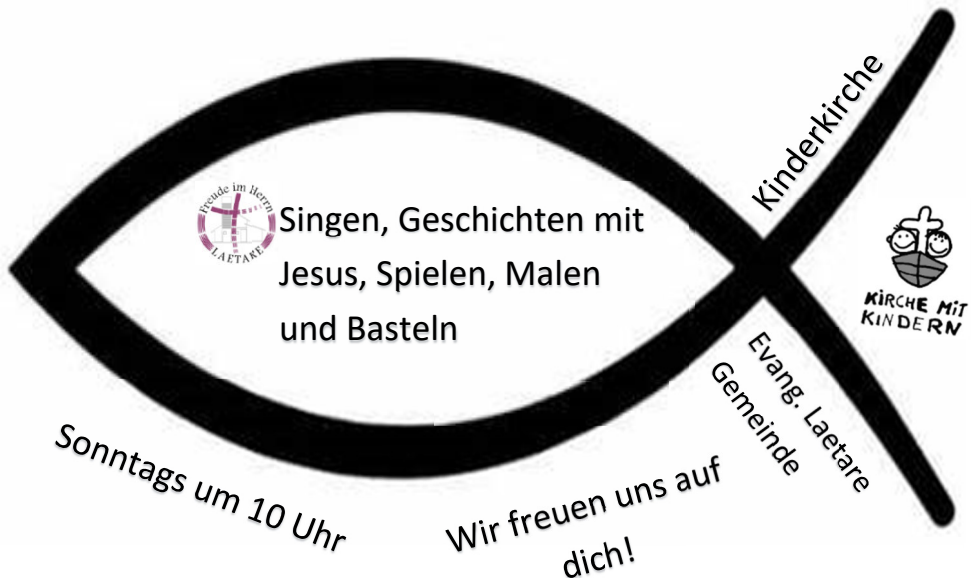
In zwei Gruppen sorgten circa 35 Kinder für jede Menge Plätzchen, Strohsterne, Perlensterne und Gemaltes.

Am Ende hörten alle gespannt einer Weihnachtsgeschichte zu.



Vielen Dank an alle Helfer, die diesen Tag zu einem großartigen Erlebnis für die Kinder gemacht haben.

*Monique Thieke*



## Konfirmationsvorbereitung und Konfirmation 2023

Zu einem **Konfitag** mit gemeinsamer Übernachtung und Kreativprojekt trafen sich unsere Konfirmanden/innen von Freitagabend, 10. Februar, bis Samstagnachmittag, 11. Februar 2023.



Nach einem schönen Filmabend und anschließender Nachtwanderung nach Unteruhldingen bezogen die Jugendlichen und erwachsenen Begleiter (herzlichen Dank an *Monique* und *Jean-Christophe Thieke!*) ihre Nachtquartiere in den verschiedenen Räumen unseres Gemeindehauses.

Am Samstag waren wir gemeinsam kreativ:

Die Konfis gestalteten Einbände / Schutzhüllen für ihre Konfirmationsbibeln aus

einem neuen Material namens „SnapPap“, einer besonderen, stabilen und auch waschbaren Papier-Kunststoff-Mischung. Die Bögen mussten für die Bibeleinbände zunächst genau zugeschnitten, die Ränder gelocht und stabilisierende Wildlederbänder darin eingebunden werden, bevor die Konfis ihre Schutzhüllen nun durch gestanzte, geklebte oder bemalte Symbole oder Inschriften individuell ausgestalteten. Sie waren mit viel Eifer und Freude dabei, unter fachkundiger Unterstützung von *Karin Stoll*, *Monique Thieke* und *Gerda Dompert*.



Auch *Annabelle Thieke* hat ihre große Kinderbibel in der gleichen Technik schön eingebunden. Am Ende konnten alle beim Gruppenfoto stolz ihre persönliche Konfirmationsbibel zeigen, die sie ihren Familien und unserer Gemeinde dann auch im Gottesdienst mit Konfirmationsgespräch am 19. März vorstellten samt ihren Gedanken zu ausgewählten Bibeltexten.

Ein schönes gemeinsames – gesellig-kreatives – Erlebnis!

Ein herzliches „Danke schön!“ an alle, die zu dessen Gelingen beigetragen haben!

Auf ihre Konfirmation bereiten sich vor und werden herzlich der Fürbitte der Gemeinde empfohlen: ***Mia Friedling, Julius Großner, Philipp Lange, Benjamin Mittag, Marlene Niederreiner, Antonia Vögtle, Nathanael Weise.***

## **Verabschiedung von *Andreas Witte* aus dem Kirchengemeinderat**

Im Anschluss an den Gottesdienst am 13. November 2022 wurde *Andreas Witte* aus seinem Kirchenältestenamtsamt verabschiedet. Er gehörte seit Sommer 2018 unserem Kirchengemeinderat an.

*Andreas Witte* waren geistliche Ziele und Inhalte im Gemeindeleben, wie etwa die Gründung von Bibel- und Gebetskreisen, auch Hauskreisen, oder die Durchführung von Glaubenskursen besonders wichtig. Er hat auch viele Jahre bei uns Kindergottesdienst vorbereitet und gehalten. Und manchmal gab er in unserer Kirche auch Kostproben seines hohen musikalischen Könnens.

Pfarrer *Weber* bedauerte seinen Entschluss, aus dem Kirchengemeinderat auszuscheiden, aber äußerte auch Verständnis für diesen Entschluss von Herrn *Witte*, angesichts neuer beruflicher Herausforderungen.

Stellvertretend für die ganze Gemeinde

dankte Pfr. *Weber Andreas Witte* für all sein Mitdenken, Mitarbeiten, Mitbeten.

Zugleich bat er alle interessierten Gemeindeglieder um ihr Mitüberlegen und Mitsuchen nach weiteren Kirchenältesten.

Die versammelten Mitältesten und Gemeinde verabschiedeten *Andreas Witte* herzlich mit dem Zuspruch von Gottes Segen, mit ihren guten Wünschen für seine weitere Zukunft und einem Präsent mit Erinnerungswert an eine gute gemeinsame Zeit im Kirchengemeinderat.



## Anmeldung zum Konfirmanden-Unterricht und Konfirmation 2024

Wer den Konfirmanden-Unterricht besuchen und im **Jahr 2024 konfirmiert** werden möchte, kann sich nach Terminabsprache in unserem Gemeindezentrum in Oberuhldingen **anmelden**.

Die Jugendlichen sollten zur Anmeldung möglichst von einem Elternteil begleitet werden und eine Taufbescheinigung sowie ein neueres Passfoto mitbringen. Auch Jugendliche, die noch nicht getauft sind, können den Unterricht besuchen und sich in der Konfirmandengruppe auf ihre Taufe und ihre Konfirmation vorbereiten.



Wir laden **Jugendliche** zur Teilnahme ein, **die vor dem 1. Juli 2010 geboren sind bzw. die gegenwärtig das 7. Schuljahr besuchen**. (Wer ab September 2023 die 8. Klasse besucht, kann also zugelassen werden, auch wenn sie/ er erst nach dem Stichtag 1. Juli 2010 geboren ist.)

Allen Interessierten bieten wir kurze **persönliche Informationsgespräche mit Anmelde****möglichkeit** in unserem Gemeindezentrum an. Um hierfür die Termine zu vereinbaren, werden wir vor den Pfingstferien brieflich mit den Jugendlichen und ihren Eltern Kontakt aufnehmen.

Der Unterricht ist immer Mittwochnachmittags. Der erste Unterricht wird zeitnäher mit den angemeldeten Jugendlichen vereinbart.

Der **Konfirmationsgottesdienst** ist am **Sonntag, 28. April 2024, 10.00 Uhr**, geplant.

Auf die neuen Konfis freut sich  
Pfr. *Thomas Weber*



## Tauf-Erinnerungs-Gottesdienst am See

# Tauf-Erinnerungs-Gottesdienst am See

9. Juli 2023 10:00 Uhr

Villengärten Überlingen  
(Bahnhofstrasse 19/neben dem  
Pflanzenhaus)

Die Ev.Kirchengemeinden Überlingen,  
Owingen und Uhldingen laden ein!

Für jeden Menschen ist es wichtig, Zuwendung und Geborgenheit zu erfahren, damit er selbstbewusst und fröhlich auf andere zugehen kann. Diese Geborgenheit erlebt man zunächst da, wo man zuhause ist. Darüber hinaus suchen Menschen nach Ritualen und Orten, die Vertrauen und Geborgenheit über das menschliche Maß hinaus schenken und durch das Leben tragen können. In der Taufe wird ihnen die Zuwendung Gottes zugesagt und gefeiert und die Mitgliedschaft in der Evangelischen Kirche begründet. Taufe ist aber nicht nur ein einmaliges – für viele schon fernes – Ereignis, sondern es ist gut sich immer wieder an Gottes Taufzusage zu erinnern:

Ich bin für Dich da!

So wollen wir, die Evangelischen Kirchengemeinde Owingen, Überlingen und Uhldingen-Mühlhofen am 9.Juli um 10 Uhr in

Überlingen am See (Bahnhofstrasse 19) gemeinsam einen Tauf-erinnerungs-Gottesdienst feiern. Kinder werden getauft, andere erinnern sich an ihre eigene Taufe. Wir laden Sie ein sich mit uns zu erinnern, Gottes Wort zu hören, Taufen zu feiern, zu singen und füreinander zu beten.



## 5 Jahre „Tanz dich fit – mach einfach mit“

Am 31. Januar feierte die Seniorentanzgruppe unter der Leitung von Silvia Figel beschwingt und genussvoll das 5-jährige Bestehen. Fünf Tänzerinnen und ein Tänzer sind seit der Geburtsstunde immer noch begeistert dabei. Es wurden bis dahin 102 Tänze aus aller Welt einstudiert. Pfarrer *Weber* gratulierte auch im Namen der Ältesten mit einem schönen Blumenstrauß.



Wir Tänzerinnen und unser Tänzer bedanken uns, dass wir so herzlich willkommen sind und tanzen mit Freude in die nächsten fünf Jahre. Unser Tanzkreis ist jederzeit offen für Interessierte. Nur Mut!

*Silvia Figel*



## Kirchcafé am 29.Januar:

Auf mehrfachen Wunsch hier das Rezept für die Zucchini-Cremesuppe von unserem Kirchcafé am 29.Januar:

### Zucchini-Cremesuppe

**Zutaten** (für 4 Personen):

3 EL Öl, 1 Gemüsezwiebel klein geschnitten, 1 Knoblauchzehe klein gehackt, 500 g Zucchini in Scheiben geschnitten, ca. 3 mittelgroße Kartoffeln geschält und klein geschnitten, 1 kleine Dose (400g) geschälte Tomaten, 500 – 750 ml Hühnerbrühe (ersatzweise Gemüsebrühe), ca. 1/8 l Sahne, Salz, Pfeffer, 1 Prise Cayennepfeffer, ca. 1 TL Zitronensaft, etwas Würzmittel (Empfehlung: „Frugola körnige Würze classic“) zum Abschmecken.

### Zubereitung:

Im Suppentopf das Öl erhitzen und die Zwiebel darin anschwitzen.  
Dann den Knoblauch, die Zucchini und die Kartoffeln zugeben und mitandünsten.  
Die geschälten Tomaten dazugeben, mit der Brühe aufgießen und alles zugedeckt bei milder Hitze ca. 20 Minuten weich kochen.  
Dann die Suppe pürieren und dabei die Sahne einmischen.  
Mit Salz, Pfeffer, Cayennepfeffer, Zitronensaft und Würzmittel abschmecken.



Guten Appetit wünscht Ihnen

*Marietta Weber*

## Ehrenamtliche Arbeit mit geflüchteten Menschen

In unserer Laetare-Gemeinde finden wöchentlich zwei Deutsch-Sprachkurse für Flüchtlinge und aus dem Ausland zugezogene Menschen sowie 14tägig ein Café der Begegnung für Geflüchtete und Einheimische statt.

Verschiedentlich wurden wir darauf angesprochen, wie sich die ehrenamtliche Arbeit mit zu uns geflüchteten Menschen eigentlich finanziell trägt.

Für die **Arbeit mit Flüchtlingen** stellt unsere Kirchengemeinde den Raum und ehrenamtliche Eigenarbeit. Es gibt außerdem ein Konto mit einem Geldbetrag vonseiten der Evangelischen Landeskirche, aus dem wir kleinere Ausgaben, wie Kaffee, Sahne, Süßigkeiten... bestreiten.

Der Unterstützerkreis Migration Uhldingen-Mühlhofen e.V. UMUM steuert weitere Sachspenden bei.

Wir danken sehr herzlich dem Team um Frau *Susanne König* (Café der Begegnungen) und Frau *Gisela Brugger* (UMUM) für ihr liebevolles Engagement, sowie der Gemeindeverwaltung Uhldingen-Mühlhofen, namentlich in der Zuständigkeit von *Frau Susanne Hofmaier*, für ihre wichtige Unterstützung!

## Familiennachrichten / Freude und Leid

### Taufen

Julius Großner

25.03. 2023

### Sterbefälle

- Irma Kubitza 11.11.2022
- Helmut Brost 26.11.2022
- Marianne Ziebarth 07.12.2022
- Erich Scheide 14.12.2022
- Erna Gollin 07.01.2023
- Reinhard Greiser 10.01.2023
- Doris Groeschel 12.02.2023



## **Veranstaltungen:**

### **Besuchsdienst:**

Donnerstag 20. April 15 Uhr Senioren Geburtstagskaffee  
im evang. Gemeindehaus  
Jubilare von Oktober 2022 bis März 2023

**Strickkreis:** 15 Uhr im evang. Gemeindehaus  
Das Treffen findet alle 14 Tage statt

### **Frauen begegnen sich:**

#### **Donnerstag 13. April Nachmittagsfahrt nach Innringen**

Führung durch das Modemuseum der vergangenen 500 Jahre, anschließend freie Zeit in Sigmaringen. Kosten für Busfahrt, Eintritt und Führung ca. 34 €  
Verbindliche Anmeldung und Information bei Susanne König Tel. 07556 8369

#### **Donnerstag 27. April Fasnacht, Fasching und Karneval in Europa,**

eine Entdeckungsreise durch 20 Länder  
Lichtbildervortrag von Prof. Werner Mezger, Uni Freiburg  
evang. Gemeindehaus in Oberuhldingen

#### **Donnerstag 01. Juni Nachmittagsfahrt, mit Herrmann Keller**

Kleine Hegaurundfahrt u.a. zur Donauversickerung, Aachquelle und der historischen Altstadt von Aach, anschließend Einkehr, Anmeldung ist erforderlich

**Dienstag 13. Juni Filmnachmittag** mit kleinem Imbiss in der Alten Fabrik

### **Seniorentanz** mit Silvia Figel

Jeden Dienstag 15 – 16.30 Uhr im evang. Gemeindehaus  
Kosten: 6 € pro Teilnahme  
Info: 07557 – 7729726 mail@silvia-figel.de

## **Bibelgesprächskreis mit Hans Martin Braun**

Wenn Sie Interesse an diesem Gesprächskreis haben, melden Sie sich bitte bei  
Herrn Braun Tel. 8331 oder im Pfarrbüro Tel. 6655

## **Bibel- und Gebetsstunde mit Seunghee Pfau**

19.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus  
findet jeden Freitag statt

## **Besondere Gottesdienste :**

07. Mai            10.00 Uhr            Konfirmationsfestgottesdienst  
In der evang. Kirche Oberuhldingen

09. Juli            10.00 Uhr            Tauf- und Tauferinnerungsgottesdienst  
in Überlingen am See

Redaktionsteam:

*Heide Köpfer, Mechthild Grobbel,  
Hildegard Hensch, Irmgard Wolf,  
Hans-Martin Braun, Clemens Rebholz,  
Pfr. Thomas Weber*

Impressum:

evang. Laetare Gemeinde  
Linzgastr. 33  
88690 Uhldingen-Mühlhofen  
[www.laetare-online.de](http://www.laetare-online.de)

## Termine:

### Gottesdienste

An allen Sonntagen findet der Gottesdienst mit Beginn um 10:00 Uhr in der evang. Kirche Oberuhldingen statt, wenn nicht anders angegeben.

Gleichzeitig ist Kindergottesdienst, nur nicht in den Schulferien.

Palmsonntag	02.04.2023	10.00 Uhr	
Gründonnerstag	06.04.2023	18.00 Uhr	Jugendkreuzweg Abendmahl (mit Traubensaft) mit Passionsmusik
Karfreitag	07.04.2022	10:00 Uhr	mit Passionsmusik
Ostern	09.04.2022	05:30 Uhr	Osternachtfeier Osterfeuer (und Osterfrühstück)
		10:00 Uhr	Auferstehungs- gottesdienst Abendmahl (mit Wein)

Konfirmation                      07.05.2023                      10:00 Uhr                      evang. Kirche

Regio-Tauffest                      09.07.2023                      10:00 Uhr                      Überlingen

### besondere Termine

Anmeldung für                      nach Vereinbarung                      im Gemeindehaus  
Konfirmanden-                                                                Oberuhldingen  
Unterricht



## Pfarramt

Oberuhldingen  
Linzgaustraße 33

### Öffnungszeiten:

Dienstag 9 Uhr bis 12 Uhr  
Mittwoch 9 Uhr bis 12 Uhr  
Donnerstag 9 Uhr bis 12 Uhr

Telefon 07556/6655  
pfarramt@laetare-online.de

### Pfarrer

Thomas Weber  
Sprechzeiten nach  
Vereinbarung



Sekretärin  
Karin Stoll



### Bankverbindungen:

Sparkasse Salem-Heiligenberg  
IBAN:  
DE93690517250002012672

## Kirchenälteste

Eckhard Benfer  
Telefon 0178/3388115  
E-Mail: benfer.e@mailbox.org

Uwe Pfau  
Telefon 07556/458  
E-Mail: uwepfau@onlinehome.de

Nathalie Pröbstle  
Telefon 07553/919919  
E-Mail: proebstle@laetare@gmx.de

Thomas Randecker  
Telefon 07556/50325  
E-Mail: thomas.randecker@gmx.de

Monique Thieke  
Telefon 07556/91143  
E-Mail: monique.thieke@gmx.de

### Webseite:

<http://www.laetare-gemeinde.de>

Volksbank Überlingen  
IBAN:  
DE12690618000025080203